

weiß. Ein winziges Stück in Worms umgibt, ist die Liebfrauenmisch. — Die enennt der Engländer mit des Mains in den Rhein o der Hochheimer wächst. Entstehung einem Zufall. dem Abt von Fulda sters gt werden. Durch Krank- vierzehn Tage. Der nun chender Feinheit und gab köstlichen Ausbruchwein

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für

## den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im D.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszeile oder deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S., Reklamezeile 60 S., Sammelanzeigen 50% Aufschl. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfch.Kto. Stuttgart 5113

Nr. 199

Gegründet 1827

Mittwoch, den 27. August 1930

Fernsprecher Nr. 29

104. Jahrgang

**Schriften**  
Minister am Zehnoff  
preußische Luftminen  
Sonntag abend 10 Uhr  
Nach einer lang-  
am Oberlandesgericht  
in gleicher Eigenschaft  
1913 gewählt wurde.  
er Mitglied der Zent-  
undtags und 1899—1918  
der verfassunggebenden  
1921 dem preußischen  
bis 5. März 1927 war

erschließen. — 9 Tote.  
es Grubenunglück ereig-  
nd-Schaft bei Antienen-  
als plötzlich mehrere  
die gerade dort beschä-  
einsmassen abgeschnitten.  
n eingezigt, die 5 Mann  
n anderen Versicherten  
geborgen werden, die 6  
f ihnen riesige Gesteins-  
stücken werden inzwischen  
ht.  
kommen Deutschlands  
ekretariat.  
des Völkerbundes machte  
kommen Mitteilung, die  
registrierung und Ver-  
unter befinden sich das  
ommen vom 23. Juni  
abkommen mit Belgien  
1930 und das deutsch-  
vom 31. Dez. 1929.  
uten in Ostbereschlesien  
lidensversicherungsabtei-  
t in Königshütte hat  
ast 7 Millionen Zloty  
gshütte und in Katto-  
n Bielefeld bewilligt. Wie  
werden die polnischen  
en gegen diese Bewilli-

onenwirtin, 67 Jahre  
Fritz Bött, Schreiner-  
Calmbach — Fritz  
Neuenbürger-Stutt-  
geb. 72 Jahre,  
orf  
**Einladung**  
emit, Verwandte,  
te zu unserer am  
28. August 1930  
eitsfeier in das  
in Waldborf  
ingulaben  
Anna Maria Gulekunst  
Tochter des  
Gottlob Gulekunst  
Schreiner  
um 1/2 12 Uhr  
jeder besonderen  
nehmen zu wollen

August  
tag  
**Rock**  
llustrierten  
Clown erzählt  
seines Lebens

### Tagespiegel

Der Regierungsinpektor Hasse in Stade ist vom Disziplinargericht der Regierung in Stade mit Dienstentlassung bestraft worden. Hasse kandidiert an zweiter Stelle für die Nationalsozialistische Partei im Wahlkreis Hannover-Ost.

Die Staatspartei hat Dr. Scholz (D.Vp.) mitgeteilt, da sowohl die konservative Volkspartei als auch die Wirtschaftspartei nicht darauf verzichten wollen, das Reformprogramm als das Hindenburgsche zu bezeichnen, sei die Staatspartei nicht in der Lage, den gemeinsamen Wahlauftritt mitzunierzeichnen.

Im preußischen Landtag ist ein Antrag eingebracht worden, daß für die Dauer des durch die Verordnung der Reichsregierung bestimmten Notopfers der Beamtenchaft die Aufwandsentschädigung der Landtagsabgeordneten um 10 Prozent gekürzt werde. Für den preußischen Landtag allein würde dies eine jährliche Ersparnis von mehr als 500 000 Mark bedeuten.

Die vorläufige Regierung in Peru hat den Belagerungszustand veräußt.

Das Reichskabinett beriet in einer Dauer Sitzung die Dietrichsche Finanzreform. Die Beratung wird erst heute abgeschlossen.

Die baltischen Sozialdemokraten beschloßen, den Versuch einer Regierungsbildung wieder aufzunehmen.

Der Flieger von Gronau ist Dienstag 20.43 Uhr MEZ in New York glatt gelandet.

### Der Gesprächsstoff in Genf, drei Punkte

Berlin, 26. August. Die deutsche Abordnung in Genf wird diesmal wieder von Dr. Curtius geführt werden. Das Hauptthema der Besprechungen wird Briands Plan für die Organisation eines europäischen Bundesystems abgeben. Die deutsche Haltung zu dem Plan Briands ist durch die Antwort der deutschen Regierung bestimmt worden: Grundsätzliche Anerkennung eines Notstands und darum grundsätzliche Bereitschaft zur Mitarbeit an einer Beseitigung oder wenigstens Milderung, dabei aber Ablehnung jeder Gegenfälligkeit gegen außer-europäische Staaten, und vor allem Einordnung jeder neuen Organisation in den bestehenden Rahmen des Völkerbunds, und zwar so, daß keine europäische Absonderung eingeleitet wird, die andere Gruppenbildungen im Völkerbund nach sich ziehen könnte. Die Befestigung der politischen Lage in Europa hängt davon ab, daß die Grundsätze der vollen Gleichberechtigung, der gleichen Sicherheit für alle und des friedlichen Ausgleichs der natürlichen Lebensnotwendigkeiten der Völker angewandt werden.

Neben den Verhandlungen über den Alleuropa-Plan, bei denen, wie man annehmen sollte, die Fragen der Abrüstung, der Sicherheit und auch der Lage der Minderheiten nicht aus dem Spiele bleiben können, werden diese Fragen auch bei anderen Gelegenheiten in Genf wieder zur Sprache kommen. Die Saarfrage will, wie man hört, die deutsche Abordnung nicht ansprechen, nachdem die letzten Verhandlungen gescheitert seien. Da es im französischen Interesse liege, die Abstimmung des Jahres 1935 zu vermeiden und die Befestigung, für die nach Intrastritten des Youngplans kein moralisches Recht bestehe, durch gegenseitige Verständigung früher zu beenden, werde der nächste Schritt von den Franzosen zu unternehmen sein. Dagegen will die deutsche Abordnung sich für die Zurückziehung des „Bahnschutzes“ im Saargebiet einsetzen, der nach der Räumung des Rheinlandes völlig sinnlos geworden ist, wenn man nicht allerlei dunkle Zwecke hinter ihm vermuten soll.

Wie weit schließlich in Genf die deutsch-polnischen Beziehungen zur Sprache gelangen werden, muß abgewartet werden. Sollte der polnische Minister Zaleski auf die Rede des Ministers Treviranus zurückkommen wollen, so würde ihm wohl die gleiche Antwort zuteil werden, die der deutsche Vertreter in Warschau bereits gegeben hat, daß nämlich der sachliche Inhalt der Rede nichts enthalte, was geeignet sei, die Beziehungen zwischen den beiden Staaten zu stören oder was mit den geltenden Verträgen nicht in Einklang zu bringen sei. Deutschland hat sich beim Abschluß der Verträge von Locarno die Möglichkeit einer friedlichen Aenderung der Ostgrenzen ausdrücklich vorbehalten. Die deutsche Abordnung wolle aber kundtun, daß auch das Kabinett Brüning an der bisherigen Verständigungs-politik festhalten wolle.

Bis jetzt haben 15 Staaten auf Briands Vorschlag, die „Europakonferenz“ am 8. und 9. September in Genf abzuhalten, zustimmend geantwortet und mitgeteilt, daß sie durch ihre Außenminister vertreten sein werden. Die Alleuropa-Verhandlungen sollen je am Nachmittag stattfinden, während die Vormittage den Sitzungen des Völkerbundsrats vorbehalten bleiben.

### Neues Sparprogramm

Berlin, 26. August. Der Beratung des Reichskabinetts lag heute ein Plan des Reichsfinanzministers Dietrich für Finanzreform und Neuregelung des Finanzausgleichs mit den Ländern und Gemeinden vor. Im nächsten Haushaltsplan für 1931 sollen, wie verlautet, die Ausgaben um einige Hundert Millionen weiter herabgedrückt werden als im laufenden Plan. Andererseits sollen die Einnahmen so eingesezt werden, daß sie keine Ueberrückung mehr bringen, auch wenn die wirtschaftliche Lage sich weiter verschlechtern sollte. Nach dem Borgang Württembergs und Bayerns sind die Bearbeiter der Haushalte der verschiedenen Reichsstaaten aufgefordert worden, nur unvermeidliche Ausgaben in ihre Vorschläge aufzunehmen.

### Die Finnland-Verhandlungen

Berlin, 26. August. Ministerialdirektor Dr. Ritter vom Auswärtigen Amt verhandelt jetzt schon über eine Woche in Helsingfors über eine Lösung, die die Einführung des erhöhten deutschen Butterzolls in den deutsch-finnländischen

Handelsvertrag und damit in das gesamte deutsche Handelsvertragsystem ermöglicht. Ueber die Verhandlungen ist bisher nichts an die Öffentlichkeit gelangt. Es scheint, daß sich der zunächst ins Auge gefaßten Lösung Schwierigkeiten seitens Finnlands entgegengestellt haben. Diese Lösung sollte darin bestehen, daß sich Deutschland und Finnland über die Aufhebung des Handelsvertrags verständigen. Sollte Finnland unnahgiebig bleiben, so würde der Handelsvertrag wohl gekündigt werden.

### Zu den Gerüchten über Lohnsteuererhöhung

Berlin, 26. August. Amtlich wird mitgeteilt: Die Behauptung des „Vorwärts“ und des sozialdemokratischen Presse-dienstes, daß eine Aufhebung der Erstattung der Lohnsteuer und eine entsprechende Erhöhung der Lohnsteuer geplant sei, ist vollkommen aus der Luft gegriffen und lediglich als wahltaktisches Manöver zu werten. Ebenso die Meldung eines Berliner Mittag-blatts, nach der Mittel der Hauszinssteuer zur Senkung der Einkommensteuer verwendet werden sollen.

### Was die Amerikaner tun würden

Frankfurt a. M., 26. August.

Der bekannte amerikanische Zeitungsverleger William Randolph Hearst, der augenblicklich in Bad Nauheim zur Kur weilt, veröffentlicht einen Artikel, in dem er seine Ansichten über die politischen Verhältnisse in Europa darlegt. U. a. erklärt er darin folgendes: Um es Amerika bereitlich zu machen, was es heißt, daß Deutschland im Westen einen Teil seines Gebiets an Belgien und einen anderen an Frankreich und im Osten einen Teil an Litauen abgetreten hat, sowie ein Stück Land aus Deutschland herausgeschnitten und an Polen gegeben worden ist, muß man dem amerikanischen Volk klar verstehen, daß dieser Zustand ungefähr dasselbe wäre, als ob Amerika Arizona und Kalifornien an Mexiko, den Staat Washington an Britisch-Kolumbien und Florida an Spanien zurückgegeben hätte und die sogenannten Neu-England-Staaten an Kanada gegeben worden seien. Wenn der Krieg ander ausgegangen wäre und eine solche Aufteilung Amerikas stattgefunden hätte, so könnte das amerikanische Volk klar verstehen, daß man nicht sehr glücklich darüber ist, eine solche Gewalttätigkeit lange zu ertragen. Amerika würde eines Tages Mittel finden, diese Ungerechtigkeit entweder durch friedliche Maßnahmen oder durch Krieg zu beseitigen. So könnte das amerikanische Volk es verstehen, wie ungesund, wie ungerecht und wie unfriedlich die augenblickliche Einrichtung Europas ist. Was es für eine aussichtslose Sache ist, was die „Jugreichen“ Nationen in Versailles vollbracht haben und welcher Ver-rat an seiner eigenen Politik es gewesen ist, dem Präsidenten Wilson zugestimmt hat.

### Der Sturm auf die Opelwerke vor Gericht

Darmstadt, 26. August. Gestern begann vor dem Erweiterter, Schöffengericht der Prozeß gegen elf Kommunisten, die am 12. Februar d. J. bei dem Sturm auf die Opelwerke beteiligt waren. Schon in den frühen Morgenstunden waren auswärtige Kommunisten, darunter der heftige Landtags-abgeordnete Sumpff-Mainz, nach Rüsselsheim gekommen, um gegen die Entlassung von drei kommunistischen Betriebs-räten zu „demonstrieren“. Das Opelwerk wurde mit Gewalt gestürmt, die Einstellung der Arbeit erzwungen und eine „wilde“ Betriebsversammlung abgehalten. Unter den Füh-rern befanden sich die drei Betriebsräte und der preußische Landtagsabgeordnete Müller, gegen den Anklage wegen Hausfriedensbruchs erhoben ist, weil er sich durch Ueberklet-tern der Mauer Eingang zur Fabrik verschafft hat. Gegen die übrigen lautet die Anklage auf Landfriedensbruch. Zur Verhandlung, die etwa 4 Tage dauern wird, sind 70 Zeugen geladen.

### Die Bombenleger vor Gericht

Mitna, 26. August. Vor dem hiesigen Schwurgericht be-gann heute der Prozeß gegen die sogenannten hollsteinischen Bombenleger. Die Anklage richtet sich gegen 21 Personen. Bisher sind etwa 60 Zeugen durch die Staatsanwaltschaft geladen. Die Zahl der Zeugen dürfte sich im Lauf der Verhandlungen noch vermehren. Man rechnet mit einer Prozeßdauer von etwa vier Wochen. Die Anklage lautet im wesentlichen auf Verbrechen gegen § 5 des Sprengstoff-gegesetzes.

### Deutsch-englische Konferenz über Bergwerksfragen

London, 26. August. Das Arbeitsministerium hat Ber-treter Deutschlands zu einer im nächsten Monat abzuhal-tenden Konferenz in London eingeladen, um über die Frage der Arbeitszeit in den Bergwerken zu verhandeln, in der auf der Genfer Besprechung keine Einigung erzielt werden konnte. Wahrscheinlich wird die Gelegenheit auch

dazu benutzt werden, um eine Vereinbarung über den internationalen Marktplan zu erörtern, weil ein Abkommen über die Arbeitsstunden nur in An-wendung treten könne, wenn es von einem Plan zur Re-gelung des Kohlenhandels auf den Auslandsmärkten begleitet sei. Die britischen Bergwerksbesitzer sind zwar noch nicht genügend organisiert, um bestimmte Pläne aufzustellen, aber die hervorragendsten unter ihnen leben ein, daß die Frage in Angriff genommen werden müsse. Das neue englische Bergwerksgesetz wird die Grubenbesitzer zwin-gen, den Inlandsmarkt zu organisieren, und daraus könnte sich dann eine Organisation entwickeln, die den Ausfuhr-handel für Kohlen regelt.

### Persischer Einspruch beim Völkerbund

Genf, 26. August. Die persische Regierung hat in Eng-land und beim Völkerbund Einspruch dagegen erhoben, daß eine englische Gesellschaft mit dem Scheich (Stammeshäup-ling) von Bahrein einen Vertrag über die Ausbeutung der Erdöllager auf den Bahrein-Inseln (im Persischen Meerbusen) abgeschlossen und die Ausbeutungs-arbeiten bereits begonnen habe. Die Inseln gehören zum persischen Reich und der Scheich habe kein Recht, mit Frem-den Verträge abzuschließen. Die persische Regierung erkläre demgemäß jeden Vertrag für null und nichtig, der nicht von der Regierung selbst abgeschlossen sei. — Die Eng-länder haben schon vor längerer Zeit — der Erdölquellen wegen — das Besitzrecht Persiens auf die Inseln betritten. Ob Persien beim Völkerbund mehr ausrichtet als bisher gegen England selbst, wird man billich bezweifeln dürfen.

### Der Umsturz in Peru

Neuport, 26. August. Von der peruanischen Grenze wird gemeldet, daß die Wohnungen des geflüchteten Prä-sidenten Leguia und anderer führender Persönlichkeiten vom Pöbel geplündert worden seien. Die neue Regierung des Generals Sarmiento habe eine Anzahl Plünderer er-schießen lassen. Leguia soll auf einem Kriegsschiff als Ge-gangener festgehalten und vor den Staatsgerichtshof gestellt werden.

### Aus der Wahlbewegung:

#### Sicherung der Wahlvorbereitung in München

München, 26. August. Auf Weisung der Regierung haben die Polizeibehörden der größeren Städte allgemein das Tragen von Parteiuniformen in öffentlichen politischen Versammlungen sowie auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen für die Abend- und Nachtzeit von 6 Uhr abends bis 6 Uhr morgens verboten. Das von der Polizei-direktion München erlassene Verbot der Wirtschaftsfü-hrung aus Anlaß von nationalsozialistischen und kom-munistischen Versammlungen ist auch auf die übrigen größeren Städten des Landes ausgedehnt worden.

#### Die Reichsliste des Zentrums

Berlin, 26. August. Die Reichsliste des Zentrums ent-halten 11 Namen, wovon die ersten sind: Geh. Finanzrat a. D. Bürgers-Köln, Oberlehrer Hofmann-Lud-wigshafen, Ministerialrat Wegmann-Odenburg, Dr. Florian Ködner, Industrieller, Lüttrichhausen, Bräu-ning, Raas, Marx und Wirth werden auf Wahl-reislisten gesetzt.

Kandidaten der Nationalsozialisten. Für Württemberg ist Spitzenkandidat der Nationalsozialisten der Schlosser Dreher. Der zweite auf der Liste ist der Bauleiter Murr von Ehlingen, der dritte Oberleutnant v. Jagow. Weiter sind genannt: Landwirt Stehle, Lehrer Schmidt und Schreinermeister Bähr-Nagold.

Der württ. Kreiswahlvorschlag der Volksrechtspartei und der Christlich-Sozialen Reichspartei.

An der Spitze des württ. Kreiswahlvorschlags der Volksrechtspartei und der mit ihr verbündeten Christlich-Sozialen Reichspartei stehen die beiden Parteivorsitzenden Landtagsabgeordneter Bauer-Nagold und Vitus Heller-Würzburg. Dann folgen Ministerialrat Spindler Stuttgart, Mühlensbesitzer Kadler-Besigheim, Tapeziermeister Heinhart-Stuttgart, Landtagsabgeordneter Hagel-Stuttgart, Frau Laura Schradin, u. a.

Auch in dem mit dem württ. Kreiswahlvorschlag verbundenen badischen Kreiswahlvorschlag stehen an der Spitze Landtagsabgeordneter Bauer-Nagold und Vitus Heller-Würzburg. Dann folgen an 3. und 4. Stelle die badischen Landesvorsitzenden der beiden Parteien Oberbürgermeister i. R. Sigrift-Karlsruhe und Stadtverordneter Morell-Mannheim.

Die Einheitsliste in Braunschweig gescheitert

Berlin, 26. August. Wie dem „Vorwärts“ aus Braunschweig gemeldet wird, ist die für die Landtagswahlen angelegte bürgerliche Einheitsliste gescheitert. Es haben Listen eingereicht: die Staatspartei, die Volksrechtspartei, die Nationalsozialisten, die Sozialdemokraten, die Kommunisten. Ferner ist eine Liste „Nationale Mitte“ und eine „Einheitsliste“ eingereicht worden. An letzterer sind Deutsch-nationale, Christlich-nationale Bauern, Stahlhelm und Zentrum beteiligt.

Kirdorf nicht mehr Nationalsozialist

Berlin, 26. August. Geheimrat Dr. E. Kirdorf veröffentlicht im „Tag“ eine Erklärung, daß er trotz seiner Freundschaft und Hochachtung für Adolf Hitler aus der Rationarsozialistischen Partei ausgetreten sei, weil der Vertreter Hitlers im Gebiet von Düsseldorf eine Richtung eingeschlagen habe, die er nicht mehr billigen könne. Dr. Kirdorf hat sich der Deutschnationalen Volkspartei angeschlossen.

Koch in Augsburg

Augsburg, 26. August. Gestern abend sprach in einer Wahlversammlung der Staatspartei Dr. Koch. Er führte aus, die Zeit werden kommen, wo die Staatspartei mit den Sozialdemokraten zusammengehen werde, die Sozialdemokraten seien staatsbejahend, Hugenberg und Hitler aber nicht. Die Verammlung konnte trotz des Saalstuhes des Reichsbanners nur unter großen Störungen durchgeführt werden. Zum Schluß entstand ein furchtbarer Lärm. Die Polizei mußte wiederholt einschreiten.

Eine Versammlung der Staatspartei in Halle a. S., in der der Jungdeutsche Mahraun sprechen sollte, konnte nicht durchgeführt werden; die zahlreich anwesenden Gegner, hauptsächlich Nationalsozialisten, sprengten die Versammlung, die mit einer großen Schlägerei endete.

Ist die Osthilfe ausreichend?

Auch diese Frage wird in den kommenden Wahlkämpfen eine große Rolle spielen. Die einen behaupten, sie sei völlig ungenügend, einige Tropfen auf heißes Eisen, das Reich hätte viel mehr tun sollen. Die anderen sagen genau das Gegenteil: Entweder den Ostpreußen sei überhaupt nicht mehr zu helfen. Oder: man tue viel zu viel für die Bauern, namentlich für die im Osten. Darüber käme Industrie und Gewerbe zu kurz. Viele — oder, man verzeihe uns: die allermeisten, wenigstens im Süden — wissen überhaupt nicht, worin jene vielberufene Osthilfe, die den 3. Abschnitt des „Notprogramms zur Behebung finanzieller, wirtschaftlicher und sozialer Notstände“ bildet, eigentlich besteht! Wenn wir recht zählen, sind es in der Hauptsache sieben Hilfsmassnahmen, die die Reichsregierung, zum Teil in Gemeinschaft mit der Preußenregierung, sofort in Wirksamkeit gesetzt hat.

1. Die Umschuldungsaktion (100 Millionen), d. h. Darlehen für solche landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche, gärtnerische und fiskalwirtschaftliche Betriebe, die in ihrem Bestand gefährdet sind, aber nach Lage der Verhältnisse noch erhalten werden können, und bei denen die Leitung des Betriebes hierfür Gewähr bietet. Die Durchführung der Hilfe für solche sanierungsfähige und -würdige Betriebe — ohne Rücksicht auf ihre Größe und Betriebsart — kann nötigenfalls kontrolliert werden.

2. Organisch mit der Umschuldung verknüpft ist die Zinsen-senkungsaktion (7 Mill.), die die Zinssätze auf 70 v. h. herabdrücken soll und die auf die Dauer von 10 Jahren gewährleistet ist.

3. Die Betriebsversicherung (50 Mill.), die im Zusammenhang mit der Umschuldungsaktion oder nebenher anzuwenden wäre. Die Voraussetzung hierfür ist dieselbe wie bei der Umschuldung.

4. Der Vollstreckungsschutz. Derselbe dient dazu, durch Aussetzung von bereits eingeleiteten Vollstreckungsmaßnahmen Zeit für die Umschuldung zu gewinnen, vorausgesetzt, daß die durch Zwangsvollstreckung gefährdeten Betriebe noch umschuldungs-fähig sind. Dieser bis zum 31. Dezember 1930 gewährte Schutz bezieht sich zunächst auf die Provinzen Ostpreußen, Grenzmark und Westpreußen, den Regierungsbezirk Köslin, den Kreis Labes, auf 5 der nächstliegenden Kreise in Brandenburg und auf die rechts der Oder liegenden Bezirke in Niederschlesien.

5. Die Lastensenkung (37 Mill.). Sie bezieht sich nicht nur auf die landwirtschaftliche Grundvermögenssteuer, sondern auch auf die gewerblichen Steuern, und soll den wirklich notleidenden Gebieten alsbald eine fühlbare Erleichterung bringen.

6. Die Frachterleichterung (12 Mill.). Hierbei soll besonders Ostpreußen (mit 8 Millionen) berücksichtigt werden.

7. Hilfsmassnahmen auf kulturellem, gesundheitlichem und sozialem Gebiet (8,3 Millionen). Uebrigens soll diese allerdings geringe Summe nur den notleidendsten Gebieten, die unmittelbar durch die Grenz-ziehung betroffen sind, zugute kommen.

Der Notstand, der durch diese unsinnigste Maßnahme der Weisen aus Versailles verschuldet wurde, ist geradezu

katastrophal. Sind doch — um nur eine einzige Zahl zu nennen — durch jene heillose Grenzziehung nicht weniger als 61 Reichsbahnstrecken durchschnitten worden, so daß der Personenverkehr 44,8 v. h. und der Güterverkehr gar um 84,1 v. h. zurückgegangen ist. Wer will da befreiten, daß Hilfe, dringende und ausreichende Hilfe not tut? Wer kann diesen S.D.S.-Ruf aus der Nordost-Mark überhören?

Württemberg

Stuttgart, 26. August 1930.

Prälat Kaas kommt nach Stuttgart. Der Führer der deutschen Zentrumspartei, Prälat Dr. Kaas, wird am 11. September in Stuttgart in einer Wählerversammlung sprechen.

Waiblingen, 26. August. Todesfall. Hier verschied unerwartet rasch an einer Herzlähmung Dr. phil. Adolf Kaas. Der Verstorbene war 1855 in Ludwigsburg geboren; er gründete die hiesigen Dibelwerke, in der Nähe des Bahnhofs, die einst einen starken Geschäftsgang aufwiesen und weithin bekannt waren, infolge der neuen Bauweise jedoch an Bedeutung und Umfang verloren.

Heidelsheim N. Marbach, 25. August. Todesfall. Im Alter von 60 Jahren ist hier Schultheiß a. D. Barthau gestorben. Er war 27 Jahre Ortsvorsteher und erfreute sich allgemeiner Beliebtheit in der Gemeinde, um die er sich sehr verdient gemacht hat.

Marktgröningen, 26. August. Schäferlauf. Dank dem günstigen Wetter und seiner alten Anziehungskraft hat sich der Marktgröninger Schäferlauf am Montag eines außerordentlich starken Besuchs zu erfreuen. Die Straßen waren reich geschmückt, besonders das prächtige Rathaus. Das Fest nahm seinen üblichen Verlauf. Schön war der Festzug zu dem Stoppelfeld, wo der Schäfersprung vorgenommen wurde. An dem Wettlauf beteiligten sich über 80 Schäfer und Schäferinnen. Sieger wurden Hermann Schmoht aus Gählingen und Mathilde Seybold aus Marktgröningen. Sie haben zum drittenmal den Siegespreis, je einen Hammel, davongetragen. An den Schäferlauf schloß sich das übliche Volksfest und später in Marktgröningen das Festspiel.

Versteigerung der Marktstandplätze zum Volksfest. Die Marktstandplätze für den vom 28.—30. September einschließlich stattfindenden Volksfestmarkt, die Kübler- und Fahrmarktstandplätze und die Aborte, sowie je ein Platz zur Aufbewahrung von Wagen und Autos und von Fahrrädern werden am Montag, den 15. September, vorm. von 9 Uhr an vergeben. Soweit diese Zeit nicht ausreicht, wird die Vergebung am Dienstag, den 16. September, vorm. von 9 Uhr an fortgesetzt.

Eine württembergische Privatsammlung in der Ausstellung „Chinesische und Japanische Malerei“ in München. Ende Juni ds. Js. wurde im Museum für Völkerkunde in München eine Ausstellung chinesischer und japanischer Malerei vom 10.—18. Jahrhundert eröffnet. In dieser Ausstellung, in Europa wohl die erste, die die „hohe Kunst“ Ostasiens in der Malerei, nicht nur den Farbenholzschneit zeigt, befinden sich zahlreiche Bilder aus der Sammlung ostasiatischer Kunst von Universitätsprofessor Dr. E. J. Fuchs in Tübingen. Wie wir hören, trägt sich Professor Dr. Fuchs mit dem Gedanken, seine Sammlung, die etwa 150 Stück, überwiegend Gemälde aus der alten Kunst in China und Japan umfaßt, zu verkaufen. Ein Privatmann außerhalb Württembergs soll bereits hiewegen Verhandlungen mit Prof. Fuchs gepflogen haben. Es wäre zu bedauern, wenn diese wertvollen und einzigartigen Stücke dem Land verloren gingen.

Kiflegg, 26. August. Hoher Besuch. Gestern nachmittag traf Königin Charlotte, wie auch schon wiederholt in früheren Jahren, zum Besuche der Gräfin Marie im Burzacher Schloß hier ein. Nach zweistündigem Aufenthalt fuhr die Königin nach Friedrichshafen zurück, wo sie seit längerer Zeit als Gast des Herzogs Albrecht von Württemberg weil.

Tefnang, 26. August. Tragischer Todesfall. Kaufmann Karl Weicher, Inhaber einer Kraftfahrzeughandlung und Reparaturwerkstätte, ist in Langenargen plötzlich vom Tode ereilt worden. Allem Anschein nach ist der 60 Jahre alte Weicher beim Aussteigen aus einem Kraftwagen, den er in Langenargen abliefern wollte, von einem Schlaganfall betroffen worden.

Tübingen, 26. August. Starke Zunahme der Wahlberechtigten. Wahlberechtigt sind in Tübingen (Stadt) diesmal 14 700 gegenüber 13 479 im Jahr 1928. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Studenten diesmal bei der Abstimmung ausfallen, da das Semester erst Ende Oktober beginnt.

Hypotheken-Gelder - Baukredite rasch und billig durch ELLWANGER & GEIGER, BANKGESCHÄFT Stuttgart, Calwerstraße 10, Ecke Lindenstr. Telefon 25461/52

Straßenbahnzusammenstoß: 1 Toter, 8 Verletzte

Stuttgart, 26. August.

Am Dienstag früh kurz nach 6 Uhr fuhr ein Einschlagwagen der Straßenbahn, der vor der Wilhelma stand, die Pragsstraße aufwärts auf dem linken Gleis. Bei der Wirtschaff zur Wilhelma wollte der Wagen auf einer Weiche vom linken zum rechten Gleis hinübereingelen. Gleichzeitig kam die Pragsstraße abwärts ein Straßenbahnzug, dessen Bremse angeblich versagte. Nun erfolgte auf der Weiche ein heftiger Zusammenstoß. Der aufwärtsfahrende Wagen wurde umgeworfen. Bei dem Zusammenstoß wurde ein Fahrgast, der 30jährige Maschinenformer Wilhelm Käpple aus Münster a. N. getötet, acht Personen wurden verletzt. Die Feuerwehr wurde zur Hilfe herbeigerufen. Der Fahrgast hatte sich eine große Aufregung bemächtigt und sie verließen teilweise durch die Fenster die verunglückten Wagen.

Der seitlich angefahrne Straßenbahnwagen fiel um und dabei tam Käpple, der erst kurz verheiratet ist, unter den umfallenden Wagen zu liegen und wurde zu Tode gedrückt. Die Fenster scheibten gingen bei der Heftigkeit des Zusammenstoßes in Trümmern und durch die umherfliegenden Glassplitter wurden mehrere Fahrgäste verletzt. Die Straße ist an der Stelle wo das Unheil geschah, durchaus überflut-

Ebingen, 26. August. Ein mißglückter Schweine-diebstahl. Auf frischer Tat ertappt wurden 3 Einbrecher von Ebingen, die in der Nacht zum letzten Sonntag um 2 Uhr auf dem Roßberg Gemeinde Straßberg bei Barbara Allgaier ein Schwein stehlen wollten. Die Täter wurden ermittelt und sehen ihrer Strafe entgegen.

Göppingen, 26. August. Vom Dach gestürzt. Der auf dem Dach eines zweistöckigen Wohnhauses in der Hofen-taufenerstraße beschäftigte 61jährige verheiratete Schiefer-decker B. Borjak glitt aus und stürzte kopfüber in die Tiefe, so daß er einen schweren Schädelbruch davontrug. Sein Zustand ist bedenklich.

Ulm, 26. August. Jugendlücker Leichtsinn. Vor dem Großen Schöffengericht hatte sich ein 18 J. a. Bauern-bursche von Altheim N. Ebingen wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten. Am 20. 6. fuhr er mit einem Freunde nachts vom Kinderfest in Verlach mit dem Rad ohne Licht nach Hause. Es war eine stockfinstere Nacht. Auf der gleichen Straße ging ein 20jähriges Mädchen aus Allmen-dingen mit ihrer Mutter. Während der Freund mit seinem ebenfalls unbeleuchteten Fahrrad an den beiden glücklich vorbeikam, fuhr der unmittelbar auf ihn folgende Ange-klagte das Mädchen nieder. Dieses erlitt einen Schädel-bruch, an dessen Folgen es nach 14 Tagen starb. Das Ge-richt verurteilte den Angeklagten an Stelle einer verwirkten Gefängnisstrafe von 3 Monaten zu der Geldstrafe von 500 Mark.

Reggisweiler N. Laupheim, 26. August. Rück-sicht-loser Motorradfahrer. Am Sonntag abend ver-unglückte Karl Leger von hier mit dem Rad auf der Straße von Wangen her. Dadurch, daß ein unerkannt geblie-bener Motorradfahrer an den Straßenrand drängte, kam er zu Fall, wobei er den linken Unterarm doppelt gebrochen hat. Der Fall ist umso tragischer, als Leger vor kaum 5 Wochen den gleichen Arm an der gleichen Stelle gebrochen hatte.

Kufdorf N. Baihingen, 26. August. Zur Ortsvor-sterwahl. Der am 27. April zum Ortsvorsteher ge-wählte Schultheißenamtsassistent Hermann Käfer von Winterbach wurde aus nicht mit seiner Person zusammen-hängenden Gründen nicht bestätigt, so daß eine nochmalige Wahl vorgenommen werden muß, die am nächsten Sonntag stattfindet. Zu den seitherigen Bewerbern Schultheiß Franz und Hermann Käfer kam noch ein dritter, Ober-sterkär Sautter-Baihingen hinzu.

Bönnigheim, 26. August. Römische Tempelreste auf dem Michelsberg. Neuere Funde auf dem Michelsberg bestätigen die Annahme von Landeskonservator Prof. Dr. Gößler, der auf dieser uralten Kultstätte einen römischen Tempel vermutete. Auf der Nordseite der Kirche wurde aus Anlaß der Bodenbewegung für Zwecke der An-legung von Weinbergen, welche Pfarrer Schwarz in muster-gültiger Weise planmäßig durchführt und damit sehr zur Verschönerung des Berges beiträgt, die Grundmauern eines römischen Tempels mit viel Bauresten freigelegt. Das Landesamt für Denkmalpflege hat sich eifrig der Sache an-genommen.

Heilbronn, 26. August. Vom Heilbronner Mu-sikleben. Der bekannte Komponist Wolfgang Schei-ger hat eine neue Messe für Chor, Soloquartett und Or-chester komponiert, die am Donnerstag ihre Uraufführung erleben wird.

Oberkettlingen N. Gmünd, 26. August. Zur Orts- vorsterwahl. Der Gesamtgemeinderat hat die für dieses Jahr fällige Ortsvorsteherwahl auf Sonntag, 28. September festgelegt. Der seitherige Schultheiß Riege, der sein Amt seit 22 Jahren zur allgemeinen Zufriedenheit führt, tritt wieder als Bewerber auf. Die Stelle wird da-her nicht ausgeschrieben.

Bopfingen N. Neresheim, 26. August. Aus Ber-zweiflung in den Tod. Sonntag mittag hat sich der in der ganzen Gegend geschätzte Weinbändler Georg Bren-ner erhängt, wohl infolge der trostlosen wirtschaftlichen Lage, in der sich der Mittelstand befindet.

Nichelsfeld N. Hall, 26. August. Wiedergewählt. Bei der Schultheißenwahl wurde der seitherige Ortsvorsteher Citel wiedergewählt. Von 496 abgegebenen Stimmen er-hielt er 360 Stimmen.

Waldburg N. Debringen, 26. August. Zur Ruhe- setzung. Stadtschultheiß Schmiech wird am 31. August nach 50jähriger beruflicher Tätigkeit seinen Dienst aufgeben, um seinem Nachfolger, dem neugewählten Oberamtsassisten-ten Dauner aus Ulm das Amt zu überlassen.

Magenbuch in Hohenz., 26. August. Brand. Das dem Mühlensbesitzer Dreher gehörige Anwesen ist gestern früh 3 Uhr abgebrannt, das Wohnhaus konnte gerettet werden. Dreher hatte dieses ehemalige Buchsche Anwesen vor einigen Jahren von Landwirt Haidorfer käuflich erworben und an Landwirt Red, der sein Anwesen durch Blitzschlag verlor, pachtwise abgetreten. Nun muß der arbeitsfreie Mann wieder neu aufbauen. Die Brandursache ist wohl auf einen Racheakt zurückzuführen. Ein früher bei Dreher beschäftigter Knecht ist verhaftet worden. Der Ge-bäude Schaden beträgt 24 000 Mark.

Lieben Hei- gens Opfer b

Aus verg

- Im August vor 5... 3. In Egenhausen... 3. Die Stadt Her... Altpachgraben... Länge. 4. In Nagold wird für die Seminar der 28 Jahre alt... mingen zu Tode. 8. Der Militärverei... 21. Im März wurde Stadtschultheiß... mehr seinen Ein... 25./27. Das ganze... hen werden von... Wolkenbrühen h... und Weien fast... Berichterstatter... gut auch erim... dann finit... ter bei dem schle... der absichtlichen... so vieler und der... tigte. 29. Der Jeshhäuser von 25 Bruderve... Im August von... 2. „Die vielen A... allgemeinen Bet... unflug weiter zu... zur Sicherung u... bedeutenden Ko... verkehr zu über... chen Fahren un... U. E. gehören U... Gänzlides Jahr... die Liebhaber s... wäre deshalb de... man dafür, daß... den Geschirren a... hält. Das Auto... ufw.“ — W... wohl denken, w... Verkehr werien... Ausdrud geben... 13. Vom Seminar... nahoberlehrer S... Schöpfung“ von... 16. Die Königl. Pol... für Wildberg, de... sind auf 35 300... 16. Zum Schulthei... Fleischle jun... 17. In dem neuerb... ma u L-Wödinge... Wohnhaus geret... Scheune vollstä... 21. Im Stadtwald... Strede gebracht. 21. Die Inhaberin... zu den „Drei K... unglückt tödlich... Ihr Mann erbie... Handeln einen t

Der Herr Staat

Kaufleute zu Hande die Dauer von 3 Zo mern für Handelsge tun g“ ließt. Auf wie wohl alle Ding brille betrachtet, je heilsbringende der man auch das Jährl bei einer ca. 500 l sammlung auf 3 000 Geringsten dieser soll einmal die Wir Gemeldeten verglei chungen, wie in ein mel auf Erden sei, er wohl werden, wa und Trug ist! Und Vertreter und Ver glückten, können un In der „Südd... des:

„In Nagold sch

Schlagt gegen die agitierten die Gen ganzen Vormittag tur. Am 11 Uhr m teten ein Platztonz

# Aus Stadt und Land

Naalod, den 27. August 1930.

Lieben heißt: ununterbrochen und freudigen Herzens Opfer bringen.

## Aus vergangenen Zeiten

Im August vor 50 Jahren — 1880.

- 3. In Egenhausen erkrankten 31 Proz. der Schüler an Kottien.
- 3. Die Stadt Herrenberg erstellte oberhalb der Stadt am Altpachgraben ein Schwimmbassin von über 100 Meter Länge.
- 4. In Naalod wird mit der Erstellung des Holzgerüsts für die Seminarturnhalle begonnen. Dabei stürzt sich der 28 Jahre alte Zimmermeister Martini aus Emingen zu Tode.
- 8. Der Militärverein Kohrdorf weicht seine Fahne.
- 21. Im März wurde zum Stadtvorstand von Altensteig Stadtschultheiß Walther gewählt. Er hält nunmehr seinen Einzug in seine neue Wirkungsstätte.
- 25./27. Das ganze Naalodal und die angrenzenden Höhen werden von schweren Gewittern, Stürmen und Wolkenbrüchen heimgesucht, wodurch die Getreidefelder und Wiesen fast in Sumpfe verwandelt werden. Der Berichterstattung zieht Folgerungen daraus, die sehr gut auch erst im Jahre 1930 geschrieben sein könnten: ... dann sind die Sorgen für den kommenden Winter bei dem schlechten Geschäftsgang, dem Geldmangel, der absichtlichen und unabsichtlichen Zahlungsunfähigkeit so vieler und den hohen Steuerzetteln (!) wohl berechtigt.

29. Der Jüdischer Militär-Verein weicht in Anwesenheit von 25 Brudervereinen seine neue Fahne.

Im August von 25 Jahren — 1905.

- 2. „Die vielen Automobilunfälle geben Veranlassung zu allgemeinen Betrachtungen: Wenn dieser Automobilunfall weiter zunimmt, dann sind wir Dorfbewohner zur Sicherung unseres Lebens gezwungen, unsere mit bedeutenden Kosten unterhaltenen Straßen dem Autoverkehr zu überlassen und für unsere landwirtschaftlichen Fuhren uns nach anderen Wegen umzusehen. U. E. gehören Autos nicht auf eine öffentliche Straße. Gänzlichliches Fahrverbot auf den öffentlichen Straßen — die Liebhaber sollen sich Rennbahnen einrichten — wäre deshalb das einzig Richtige. Andernfalls Sorge man dafür, daß das Automobil bei entgegenkommenden Geschirren auf 30—40 Meter bis zur Weiterfahrt hält. Das Auto ist ein brutales Fahrzeug... usw.“ — Was würde der Schreiber dieser Zeilen wohl denken, wenn er einen Blick auf den heutigen Verkehr werfen würde? Worte, die seiner Meinung Ausdruck geben könnten, fände er bestimmt nicht mehr.
- 13. Vom Seminarchor Naalod unter Leitung von Seminaroberlehrer Schäfer wird in der Stadtkirche „Die Schöpfung“ von Haydn aufgeführt.
- 16. Die Königl. Postdirektion genehmigt den Postneubau für Wildberg, der im Herbst beginnen soll. Die Kosten sind auf 35 300 M veranschlagt.
- 16. Zum Schultheiß von Oberjettingen wird Kaufmann Heischle jun. gewählt.
- 17. In dem neuerbauten Haus des Immanuel Kaufmann in Naalod bricht Feuer aus. Während das Wohnhaus gerettet werden kann, brennt die angefüllte Scheune vollständig nieder.
- 21. Im Stadtwald Altensteig wird ein Ser-Hirsch zur Strecke gebracht.
- 21. Die Inhaberin der Bierbrauerei und des Gasthauses zu den „Drei Königen“ in Altensteig, Frau Luz, verunglückt tödlich durch Herabstürzen von einer Treppe. Ihr Mann erhielt 4 Jahre vorher beim Schlichten von Sündeln einen tödlichen Hieb auf den Kopf.

### Dienstnachrichten.

Der Herr Staatspräsident hat u. a. die nachgenannten Kaufleute zu Handelsrichtern vom 1. Oktober 1930 ab auf die Dauer von 3 Jahren ernannt und zwar: bei den Kammer für Handelsfachen an dem Landgericht Tübingen a) zu ordentlichen Handelsrichtern: Kerk, Friedr. in Ka. Gebr. Kerk in Herrenberg; Niehammer, Wilhelm, in Firma Wilhelm Niehammer in Herrenberg; Schmeidt, Arthur, Kommerzienrat in Firma Hauelsen und Co., AG., in Neuenbürg; Wagner, Emil, in Firma Chr. Ludw. Wagner in Calw; Wagner, Karl Otto, in Firma Heinrich Hutten Nachf. in Calw; b) zu stellvertretenden Handelsrichtern: Lempenau, Hans, in Firma P. Lempenau und Co., in Höfen a. E.; Theurer, Wilhelm, in Firma Gebrüder Theurer in Naalod.

Der Herr Staatspräsident hat die Hauptlehrerin Kellber an der ev. Volksschule in Altensteig auf Ansuchen in den Ruhestand versetzt.

### Durch die Parteibrille

Man weiß tatsächlich nicht, ob man heulen oder lachen soll, wenn man den Bericht über die kommunistische Versammlung am Sonntag in der „Südd. Arbeiterzeitung“ liest. Auf jeden Fall ist es ein trauriges Zeichen, wie wohl alle Dinge aussehen, so man sie durch die Parteibrille betrachtet, zumal noch durch die paradiesische und heilsbringende der östlichen Zivilisation. Durch sie scheint man auch das Fehlen zu verlieren, sonst könnte man nicht bei einer ca. 500 höchstens 600 Personen zählenden Versammlung auf 3 000 kommen. Ein jeder, der auch nur im geringsten dieser Heilslehre sympathisch gegenübersteht, soll einmal die Wirklichkeit mit dem von den Kommunisten Gemeldeten vergleichen und dann von all ihren Versprechungen, wie in einem kommunistischen Europa der Himmel auf Erden sei, entsprechend viel abziehen, dann wird er wohl wissen, was übrig bleibt — — —, daß alles Lug und Trug ist! Und selbst die „würdigen und sympathischen“ Vertreter und Vertreterinnen, die uns am Sonntag beglückten, können uns nicht von dem Gegenteil überzeugen. In der „Südd. Arbeiterzeitung“ steht u. a. also folgendes:

„In Naalod schlugen wir am Sonntag eine glänzende Schlacht gegen die Nazis. Dort in ihrer eigenen Hochburg agitierten die Genossen der Stuttgarter Arbeiterwehr den ganzen Vormittag und verkauften für etwa 40 M Literatur. Um 11 Uhr marschierten die Nazis an und veranstalteten ein Platzkonzert. Unsere Genossen blieben da und for-

berten nach Abbrechen der Nazimusi die Einwohner auf, abends 6 Uhr auf dem gleichen Platz zu einer Kundgebung zu kommen.

„Abrechnung mit dem Faschismus“ wurde als Thema bekanntgegeben. 3000 Menschen hatten sich eingefunden, um der Auseinandersetzung beizuwohnen. Die Genossen Kreifemeier und Büser sprachen unter starkem Beifall der anwesenden Arbeiter und Bauern. Als der erste Redner der Nazis dann alle Anhänger aufgefordert hatte, die Versammlung zu verlassen, entfernten sich etwa 80 Mann, alle übrigen blieben stehen und stimmten begeistert den Forderungen der Kommunisten zu.

Sozialdemokratische Arbeiter erklärten unseren Genossen ihre Zustimmung. Ein alter SPD-Arbeiter erklärte: „Ihr Kommunisten habt Courage! Ihr kommt in die Hochburg der Nazis, in die sich unsere SPD-Führer längst nicht mehr wagen. Ihr müßt vor der Wahl noch einmal wieder kommen, dann ist es hier mit der Herrlichkeit der Nazis aus.“

Und nun Heil und Sieg, Moskau! Ihr braucht ganz bestimmt nur noch einmal zu kommen, um uns geistig Minderbemittelten, die wir noch dazu an geistiger Unterernährung leiden, als treueste Genossen zu taufen; Ihr habt eure uneigennütige Wahrheitsliebe nunmehr bewiesen. Es wird schon eifrig ein Dirigent gesucht, der uns Euer Lied von der „... blutroten Z a — a — h — nee“ einüben soll, damit wir Euch auch genossenschaftlich und blutrünstig genug begrüßen können.

Doch Spaß beiseite: Ihr reizenden Jungfrauen und lieblichen Jünglinge aus Moskau, das eine möchten wir in Euer mit dem Sowjetstern geschmückten Schädel eindeutig einhämmern, daß bei uns Schwarzwäldern von den Nazis bis hinüber zu unseren Sozialdemokraten, trotz ihrer Keibereien untereinander, für alle der Wahlspruch gilt: Wir kennen nur ein Vaterland und das heißt Deutschland!

Minnersbach, 26. Aug. Ordination. Eine seltene Feier war am letzten Sonntag der Gemeinde Minnersbach beschieden. Ein Sohn der Gemeinde, Christian Dürr, der vor wenigen Wochen die 1. theologische Dienstprüfung bestanden hatte, wurde in seiner heimatischen Dorfkirche feierlich ins Pfarramt eingesetzt. Nach der Predigt des Ortsgeistlichen gab Defan Otto antwortend an die Gedanken des Sonntagstextes der Bedeutung dieser Feier für den Beteiligten und die Gemeinde Ausdruck und nahm dann die Verpflichtung und Ordination vor. Als Zeugen wirkten mit Pfarrer Schrempf-Kohrdorf und Stadtpfarrer Brecht-Naalod, der ehemalige Seminarlehrer des Ordinandens. Auch sie wies in Schriftwörtchen und persönlicher Ansprache hin auf die Freuden und den Ernst des Pfarramts und auf das Evangelium von Jesus Christus als seinen tragenden Grund. Wir wünschen dem jungen Geistlichen, der demnächst seine Stelle als Vikar und Katechet in Kleinsiedlingen antritt, ein festes Gottvertrauen und einen frischen, starken Mut für sein schönes und schweres Amt.

Herrenberg, 26. Aug. Herkunftsbekanntmachung für Hopfen vorangegangener Ernten. Der der amtlichen Bekannmachung unterliegende, aus dem Jahr 1929 oder aus früheren Jahren stammende Hopfen muß, sofern er sich noch im Besitze des Erzeugers befindet, alsbald der amtlichen Bekannmachung zugeführt werden. Anträgen auf Verlängerung der in § 9 der Verordnung des Wirtschaftsministeriums v. 23. Juni 1930 (Reg. Bl. S. 218) bezeichneten Frist steht das Oberamt bis spätestens 28. August entgegen. Der Hopfen ist am Freitag, den 29. August, nachm., oder am Samstag, den 30. August vormittags in die Reichshofische Hopfenhalle in Herrenberg zu verbringen und wird daselbst der amtlichen Bekannmachung zugeführt werden, sofern das Oberamt den Verlängerungsanträgen entsprochen hat.

Vom Gän, 26. Aug. Der Bauer hat die Ernte hinter sich. Die vergangenen warmen Tage haben das Letzte einbringen lassen. Späthäfer und der noch liegende Weizen sind dieser Tage vollends unter Dach und Fach gebracht worden. Die Erntezeit hat heuer länger denn sonst gedauert. Mancher Schnitt ist ausnahmsweise lange gelegen und durch die wiederholten Regenfälle über die Zeit dem Unwetter preisgegeben gewesen. Ernsthafte Verluste durch Auswaschen der Frucht sind jedoch nicht entstanden. Im ganzen ist das Getreide befriedigend ausgefallen. Von einer Vollernte allerdings darf nicht berichtet werden. Dafür hätte es unter besseren Witterungsverhältnissen während dem „Schuß in den Halm“ aufzuwachsen müssen. Das lange Regenwetter in den Frühjahrsmonaten hat doch beträchtlich geschadet. Das Ueberhandnehmen des Unkrautes bringt immer und auch diesmal da und dort einen nennenswerten Ausfall, wenn auch durch das fleißige Ausjäten das Schlimmste abgewendet wird. Nach Lage und Bonität der Felder ist auch die Ergiebigkeit der Fruchtarten recht unterschiedlich. Die Lagerung des Getreides hat heuer am meisten den Hafer betroffen. Aber im großen und ganzen doch nicht so schwer, daß der Rest größere Verluste durch Rotfäule hätte verursachen können. Tierische Schädlinge wie Frühlings- und Drahtwürmer sind diesmal, wie man hört, nur schwach aufgetreten. An den Winterhaaten wurde der sonst durch die Frühlings angefallene Schaden durch reichlich späte Ausaat des Wintergetreides im vorigen Herbst verhindert. Ueberblickend kann der Landwirt, der mit Umsicht und Geschick seinen Getreidebau treibt, auch in diesem Jahr auf einen rentierenden Ertrag hoffen und eine noch annehmbare mäßige Rentabilität buchen.

Althengstett, 26. Aug. Schwere Unfall. Am letzten Sonntag abend stürzte der in den 60er Jahren stehende Bäckermeister Chr. König in seinem Hause die Treppe hinunter und erlitt dabei einen schweren Schädelbruch; der Verunglückte wurde sofort ins Bezirkskrankenhaus überführt. Vor zwei Jahren ist der Bruder des Verunglückten durch den gleichen Fall ums Leben gekommen.

Freudenstadt, 26. August. Petri Heil. Zahlreiche Engländer befinden sich zur Zeit in Freudenstadt zur Kur. Die englischen Sportler freuen sich besonders auch der Gelegenheit zum Angelpoint und Forellenfischfang. Zwei junge Herren, Peter und Henry Harraon, glückte es dieser Tage im Forellengewässer von Graf-Christophstal eine Forelle von 3 und eine weitere von 5 1/2 Pfund zu fangen. Das ist sehr nützlich, denn bekanntlich fressen die großen Forellen, die nicht mehr sehr schmackhaft sind, die kleineren wohlschmeckenden Artgenossen nach Kannibalenart auf.

## Aus aller Welt

### Die Lebensdauer der Reichsregierungen

Von den 17 Kabinetten, die in der deutschen Republik gebildet wurden, konnten fünf ein Jahr lang oder länger im Amt bleiben. Am kürzesten war die Amtsdauer der beiden Kabinette Stresemann, die zusammen nur etwas über drei Monate dauerten, und ferner das erste Kabinett Müller der Weimarer Koalition. Am längsten dauerten die beiden vorletzten Kabinette, und zwar das dritte Kabinett Marx, in dem die Deutschnationalen mitregierten, und am längsten das Kabinett Müller, das sich 20 Monate halten konnte. Insgesamt haben in den 17 Kabinetten 10 Reichsminister amtiert, von denen noch sieben leben und also pensionsberechtigt sind. Die längste Dauer regierte der Zentrumsführer Marx, der mit seinen drei Kabinetten insgesamt drei Jahre amtierte. Nach ihm regierte Müller mit zwei Kabinetten zusammen 23 Monate und dann Wirth 18 Monate. Der Volksparteiler Luther regierte 16 Monate mit zwei Kabinetten. Am kürzesten war Scheidemann während der Dauer der Nationalversammlung im Amt, dann Stresemann im Jahre 1923, der ebenfalls nur 4 Monate als Reichsminister tätig war, nachher aber bis zu seinem Tod das Außenministerium inne hatte.

Die Spenden für das Koblenzer Brückenunglück betragen im ganzen 73 794 Mark. Von den 38 Toten waren 16 in Koblenz, 22 auswärts beheimatet. Die unversorgten Hinterbliebenen sind 4 Ehefrauen, 15 Kinder unter 14 Jahren und 4 Elternpaare. In Krankenhäusern waren 33 Personen untergebracht, in ärztlicher Behandlung befanden sich 20. Die Beerdigungskosten der Koblenzer und die Ueberführung der auswärtigen Toten hat die Stadt Koblenz getragen, so daß die eingegangenen Spenden ganz zugunsten der Hinterbliebenen und Geschädigten verwendet werden können. Mit den Geldern wird also kein Mißbrauch getrieben, wie es bei den Spenden für die Bergleute in Neuroba leider der Fall gewesen ist. Sachschäden sind für etwa 8000 Mark angemeldet worden. Dazu kommt eine Anzahl Gesundheitsschäden.

Eine halbe Million Kronen für Andre es Tagebuch. Obwohl noch nicht bekannt ist, ob das Tagebuch Andrees so gut aufgetaut und erhalten werden kann, daß man die Schrift zu entziffern vermag, ist bereits von einem ausländischen Pressekonzerne eine halbe Million Kronen für die Veröffentlichung des Tagesbuchs geboten worden. Untersuchungen sollen ergeben haben, daß es durch ein besonderes Verfahren möglich sein wird, die Schrift zu entziffern, falls sie mit Tinte oder Bleistift geschrieben ist. Wenn Andree dagegen Kopierstift gebraucht hat, besteht wenig Aussicht dafür.

Da Andree selbst den Wunsch ausgesprochen hatte, in seinem Heimatort begraben zu werden, wird er in dem mittel-schwedischen Städtchen Örema beigesetzt werden.

70 Todesopfer in Lübeck. In Lübeck sind am 25. August wieder zwei Säuglinge der Calmette-Fütterung zum Opfer gefallen.

Wieder ein vorpommersches Rittergut niedergebrannt. In der Feldscheune des Ritterguts Ahrendsee im Kreis Grimme brach ein Brand aus, der auch zwei große Holz-scheunen, den Jungviehstall und den Kuststall einschloß. Neben wertvollen Anlagen ist der größte Teil der neuen Ernte vernichtet. Das Vieh konnte gerettet werden. Der Schaden ist sehr groß.

Ein Dieb tötet ein Kind. Der 10jährige Sohn des Gutsbesizers Odrich in Kleinröhrsdorf bei Radeberg (Kr. Dresden) wurde im Wohnhaus tot aufgefunden. Das Kind war in Abwesenheit der Eltern erdrosselt, die Leiche in eine Riste gesteckt worden. Nach den Feststellungen der Mordekommission kommt als Täter ein 20jähriger unbekannter Dieb in Frage, der offenbar bei dem Versuch zu stehlen, von dem Knaben überrascht wurde.

## Letzte Nachrichten

### Aufruf Jugenbergs an die deutsche Jugend

Berlin, 27. Aug. Geheimrat Jugenberg hat einen Aufruf „An die deutsche Jugend“ erlassen, in dem es laut Lokalanzeiger u. a. heißt:

Nur mit national-revolutionärem Angriffsgedanken, der sich paart mit wirtschaftlicher Vernunft und mit der Erkenntnis, daß die wirtschaftlichen Grundlagen des Staates auf der Unantastbarkeit des sittlich erworbenen Privateigentums beruhen, können die brandenden Wogen der marxistischen Revolution bezwungen werden. Kampfeswille, Selbstsucht, Opfermut und Vaterlandsliebe sind die Tugenden, die den preußisch-deutschen Staat dereinst begründeten und die sich im Frontsoldatengeist unserer Jugend aufs Neue offenbaren. Sie soll die Grundlage des neuen 3. Reiches sein.

### Die Rechte der Deutschen in Südslavien anerkannt. Eine Verordnung der Belgrader Regierung.

Berlin, 27. Aug. Der Belgrader Korrespondent der Deutschen Allg. Zeitung hatte mit den jugoslawischen Justizminister Serschtisch am Dienstag eine Unterredung, in der der Minister sagte:

„Der heutige Ministerrat hat der deutschen Minderheit die Rechte gegeben, die sie seit langem gefordert hat. Es ist somit die These bestätigt worden, daß die Diktatur der lokalen deutschen Staatsbürger die Rechte gewähren wird, die sie unter dem parlamentarischen System in 10-jährigem Kampf nicht zu erringen vermochte.“

Ueber die Art der Verordnung hat der Korrespondent der D. A. Z. folgende Einzelheiten erfahren:

„Der Deutsche Kulturbund wird gestiftet. Ferner wird die Forderung der deutschen Minderheit auf eine private Lehrerbildungsanstalt, die alle Rechte einer öffentlichen Bildungsanstalt hat, erfüllt werden. Es wird daher in Zukunft nicht mehr vorzommen können, daß die Kinder der deutschen Minderheit von Lehrern unterrichtet werden, die des Deutschen unzureichend mächtig sind. Als Ausnahmebestimmung der jugoslawischen Schulgesetze werden deutsche Kindergärten zugelassen. Ferner wird deutschen Lehrern gestattet, deutsche Alphabetschulung abzuhalten. Entgegen § 45 des Normal-Schulgesetzes beginnt der Unterricht in der serbisch-slovenischen Staatsprache in den deutschen Minderheitsschulen nicht wie sonst in der 1., sondern erst in der 3. Klasse.“

Die Entscheidung über die Bildung von Minderheits-

Das große Los gezogen.

Berlin, 27. Aug. Wie der Lokalanzeiger meldet, fiel das große Los der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie auf die Nummer 374 216.

Das Grubenunglück auf dem Hildebrandtschacht V.

Kattowitz, 27. Aug. Zu dem Grubenunglück auf dem Hildebrandtschacht wird noch gemeldet: Die Rettungsarbeiten gestalten sich durch die dauernd nachtürzenden Gesteinsmassen außerordentlich schwierig.

Aus Kreisen der Bergverwaltung wird noch mitgeteilt, daß das Unglück auf ein tektonisches Beben zurückzuführen sei, das den Feilerreinjurz veranlaßt habe.

Handel und Verkehr

Internationaler Kongreß der Kaninchenzüchter

In Leipzig fand am Sonntag die Gründung des Internationalen Verbandes der Kaninchenzüchter statt. In den Verhandlungen wurde unter anderem darauf hingewiesen, daß 60 Prozent aller Pelze vom Kanin stammen.

Die Internationale Pelzausstellung (Spa) in Leipzig, auf der die Kaninchen in ihrer verschiedenartigen Bearbeitung hervortreten werden, wird mit der eine große Ausstellung lebender Kaninchen verbunden ist.

Reichsbankausweis vom 23. August

Weitere Entlastung, starke Zunahme der Notendeckung

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 23. August hat sich in der dritten Augustwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 89,8 auf 1.506,5 Mill. RM. ermäßigt.

Verteuerung des Biers durch die Gemeindebesteuerung. Der Landesverband der Bierreisenden und Wirt. Brauereiverband veröffentlichte eine Erklärung: Gewisse Gemeinden Württembergs beabsichtigen von der Ermäßigung durch die Notverordnung der Reichsregierung vom 26. Juli 1930, die Gemeindebesteuerung zu erhöhen.

Schiedspruch in der Eisen- und Metallindustrie der nordwestlichen Gruppe. Im Arbeitszeitstreit in der Eisen- und Metallindustrie der nordwestlichen Gruppe (Rheinl. Westf.) wurde ein Schiedspruch gefällt, in dem etwa für 2000-3000 Arbeiter die Arbeitszeit zum Teil von 57, 54 und 52 Stunden auf 48 Stunden herabgesetzt wurde.

Die Lohnverhandlungen im Ruhrbergbau haben am 25. August begonnen. Während der Zechenverband zwecks Senkung des Kohlenpreises einen Lohnabbau von 10 v. H. forderte, verlangten die Gewerkschaften eine Lohnerböschung von 50 Pf. für die Schicht.

Fortsetzung des Streiks bei Bomag. Die Arbeiter der Wagföhrischen Maschinenfabrik AG. in Plauen haben den zwischen der Werkleitung und den Arbeitervertretern vereinbarten Verständigungsvorschlag abgelehnt.

Der Streik in Nordfrankreich geht weiter. Die streikenden Arbeiter in Nordfrankreich haben das Angebot der Arbeitgeber, Bewährungsproben statt der verlangten Lohnerböschung zu geben, abgelehnt und beschlossen, den Ausstand fortzusetzen.

Zahlungseinstellungen. Landmaschinenfabrik Gebhardt & W. in Reutlingen. Grund: Die katastrophale Lage der Landwirtschaft. - Allgäuer Zucht- und Schlachtviehgroßhandlung H. Hochleitner in Rempten. Die Verbindlichkeiten betragen 1.879.700 Mk., die schwer verwertbare Vermögensmasse 1,1 Mill.

Die Sparrasse Rempten ist mit 800.000 Mk. beteiligt. Konkurs ist beantragt.

Auch ein Zeichen der Zeit. (Versteigerung der Eisenwerke Gaggenau.) In Gaggenau kamen, wie schon kurz mitgeteilt, am 23. August die Eisenwerke Gaggenau auf Antrag des Bankverwalters Fuld u. Co. in Pforzheim zur öffentlichen Versteigerung, nachdem die Eisenwerke ihren im Vergleich übernommenen Verpflichtungen einer 20proz. Bar- und 80proz. Aktienabfindung nicht gatten nachkommen können.

Märkte

Stuttgarter Schlachtfleischmarkt, 26. August. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugetrieben: 37 Ochsen, 44 Bullen, 320 Jungbullen, 385 Jungrinder, 276 Kühe, 1239 Käber, 2017 Schweine, 3 Schafe, 1 Ziege. Davon blieben unverkauft: 50 Jungbullen, 40 Jungrinder, 250 Schweine. Marktverlauf: Großvieh und Käber ruhig, Schweine langsam.

Table with market prices for various livestock categories including Ochsen, Bullen, Jungrinder, and Kühe, with columns for different types and prices.

Stuttgarter Karloffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz, 26. August. Zufuhr: 200 Ztr., Preis: 3.30-3.80 RM. für 1 Ztr.

Pforzheimer Schlachtfleischmarkt, 26. August. Zufuhr: 3 Ochsen, 7 Kühe, 48 Rinder, 17 Färrn, 27 Käber, 350 Schweine. Preise: Ochsen a 55-58, b 51-54, Färrn a 54, b und c 52-50, Kühe a 46, b und c 42-25, Rinder a 58-61, b 55-56, Käber b 74 bis 76, c 66-71, Schweine b, c und d 69-71 Mk. Marktverlauf: langsam.

Das Wetter

Infolge des über dem Festland liegenden Hochdrucks ist für Donnerstag und Freitag vorwiegend heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Gestorbene: Frida Kalbfell, geb. Maier, 39 Jahre alt, Stuttgart-Horb.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten einschließlich der Beilage Haus, Garten und Landwirtschaft.



Amts-u

Mit den illustrierten „Unsere Heimat“

Bezugspreise: Monatlich M. 1.60; Einzelnummern jedem Wertage. D.-M.-Bezirk Nagold. Verlag v. G. W. Zaiser

Telegr.-Adresse: Gesellsch

Nr. 200

Tag

Die Polizei in Bayreuth nationalen Jugendtages im September 1930 und der Internationale Jugendkongress in Stuttgart vom 31. August bis 7. September.

Der Grenz- und Kriminalpolizei in Bayreuth ist es gelungen, im Auftrag des Landesverrats zugunsten Angelegenheit sind noch we

Eine Hühnerwecke breitet sich dem Dach des Luftministers mittags die Temperatur in

Frankreichs Deutschland

Die 1926 errichtete Fiktionsklasse, deren Pflanzung vom Parlament festgesetzt wurde, die Aufgabe zugewiesen wurde, die Aufgabe zugewiesen wurde, die Aufgabe zugewiesen wurde.

Neueste

Die Zulassung zu den R Berlin, 27. August. D tris regt sich darüber au weh man d v ern fren halten haben, außer Fr ten. Amlich wird daz Militärratichés der Sta geföhrt haben, muß auf deutscher Vertret vern abgewartet den Attachés zu den d die Vereinigten Staaten, deutsche Militärratichés Daraufhin sind die Mil deutschen Maröbern ein nien und Polen haben d

Wildbad im Schwarzwald Heilbad gegen Gicht, Rheuma, Ischias u. A., Deutschlands Verjüngungsbad Am Donnerstag, den 28. August 1930 von 20.30 Uhr ab bei günstiger Witterung Große Einz-Promenade-Beleuchtung mit 2 Musikkapellen.

Zur Enzanlagenbeleuchtung nach Wildbad fahren wir morgen Donnerstag, den 28. August, mit unserem Omnibus. Abfahrt 1/2 7 Uhr ab Vorstadt. 527 Anmeldungen sofort bei Benz & Koch, Nagold - Telefon 2

Sie wollen doch gewinnen! Lose aus der Kollekte der Buchhandlung Zaiser-Nagold geben Ihnen die beste Gelegenheit dazu.

19. Große Ueberlinger Geld-Lotterie zur Wiederherstellung des St. Nikolaus-Münsters in Ueberlingen a. B. Ziehung garantiert unwiderrüchlich am 11. Sept. 1930. Lospreis 1 M.

Geldlotterie zu Gunsten der Deutsch. Kunst-Ausstellung Stuttgart Höchstgewinn 6000 M. Lospreis 1 M. Ziehung am 24. September 1930.

Spanier zur Mostbereitung empfiehlt 1507 Carl Schwan, Weinhdlg. Fr. Schittenhelm

rein, bekömmlich und fein. ESSIG - GURKEN WEIN-ESSIG SENF Kloster-senf FR. KAUFFMANN Fr. Kauffmann, Ebersbach-Fils, Württemberg.

Die neuen ULLSTEIN-Moden-Alben sind heraus! Sie zeigen viele neue Modelle, Elegantes und Praktisches für Dame, Backfisch und Kind. Ullstein-Moden-Alben bekommt man bei G. W. Zaiser, Nagold

Heute abend „Abler“. Sie wählen richtig wenn Sie eine Annahmestelle für unsere Firma übernehmen. Eine solche wird in jeder Dtschhaft errichtet. Laden nicht notwendig, Dauereristenz, tägl. Wareneinnahme, auch als Nebenberuf für Frauen geeignet. Schreiben Sie sofort an: Schließfach 38 Stuttgart 13. 520

Schwerhörige und an Dage-lamen Leidende erhalten endlich Hilfe durch erprobte und bewährte Methode, auch in veralt. Fällen. Zahlreiche Dankschreiben. Kostenlose Auskunft wird erteilt am Freitag, den 29. August in Nagold im Gasthof zur „Traube“ von 8-11 Uhr, und in Altensteig von 12-5 Uhr im Gasth. z. Bahnhof. Otologische Spezialitäten Georg Guth, Stuttgart, Hauptstätterstr. 27.

Wer liefert Rüblerwaren aller Art, sowie große Herbstzuber, Weinbutten, Mostfässer rund und oval, zu günstigen Preisen an gute Firma im Rheinland? Angebote wollen unter Nr. 521 an die Geschäftsstelle dieses Blattes eingesandt werden. Bei guter Ware wird Dauerlieferung garantiert.

Gesucht wird Mädchen auf 1. Okt. nach Zürich in Haushalt von 3 Personen. Nur solche, die schon gebildet, gute Zeugnisse besitzen und auf Dauerstellung reflektieren, wollen sich bewerben und können Näheres erfahren bei Frau 522

Suche auf 1. oder 15. September ein tüchtiges fleißiges Mädchen im Alter von 18-20 Jahren. 524 Frau Else Häftele Nagold

Berta Harr Seifenfabrik Nagold, Calwerstr. 62. Ia selbsteingemachtes Sauerkraut goldgelbe Bananen Pfd. nur 40 Süße Trauben Pfd. 50 Schöne Tomaten Pfd. 15 Jung. 523

Der Kommentar zum Gesetz über die Herkunftsbezeichnung des Hopfens Mit den Vollzugsvorschriften des Reichs u. der Länder Bayern, Württemberg und Baden vorrätig in der Buchhdlg. Zaiser Nagold.